Im Warenhaus erlauscht

Autor(en): **R. Sch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 15

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

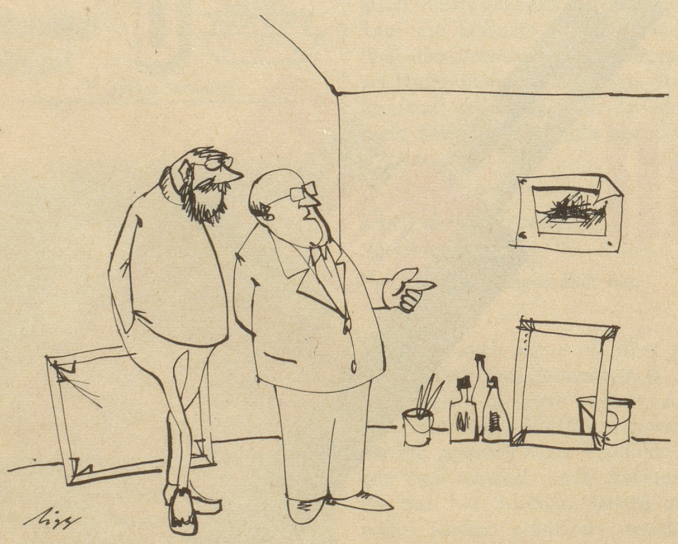
Elsa von Grindelstein

Beim Psychenarzt

Jüngst, da ich traurig war, ging ich zum Psychiater,
mich ängstigte mein unerklärtes Seelenweh,
er nahm sich meiner an fast wie ein eigener Vater
und wies mich ohne Umstand auf sein Kanapee.

Und fragte mich diskret nach meinen Schlummerträumen,
vor allem nach den häufigsten und schwersten,
ich sagte ihm, ich träume oft von mächtigen Räumen
die von der Fülle meiner Werke beinah bersten.

Und ferner träum ich viel von meinem angeborenen Sex.
Da sprach der Psychiater: Minderwertigkeitskomplex!



«Für zweimal Zahnziehen und drei Amalgamfüllungen können Sie mir die Zeichnung geben, für die zwei Stiftzähne und die Goldkrone die Landschaft dort in Öl!»

Nun ja

«Was, Heiri, dich trifft me hütt zabig scho wider am Schtammtisch? Das hetti au nid tänkt, häsch doch erscht vorgeschter ghürootet!»
«He jo, aber was wotsch: Chasch doch nid jeden Obig dihaime hocke!» MO

Schlagzeilen

Mit Speck fängt man die Mäuse und mit fetten Buchstaben steht in den Boulevard-Blätter genannten Hintergassenzeitungen zu lesen, was die Welt bewegt:

«Das 0:0 ist ein Sieg!» (Abendpost)

«Eifersüchtiger goß seiner Frau kochendes Wasser in den Ausschnitt» (Bild)

«Ehefrau tötet aus Versehen ihren Geliebten» (Mittag)

«Blüttler lief Amok» (Blick)

und so weiter ... Boris

Einfache Ueberlegung

Mit schmutzigen Geschäften kann man nie einen *Reingewinn* erzielen. nu

Lieber Nebi!

Ich kaufe nach der Arbeit im Lädeli an der Ecke ein paar Sachen zum Nachtessen ein. Als Mann habe ich natürlich keine Tasche bei mir. Deshalb bitte ich die Ladenbesitzerin nach dem Zahlen, mir die Dinge doch in einen Sack zu stecken. Etwas widerwillig kommt sie meiner Bitte nach und zieht unter dem Ladentisch – ich schaue zweimal hin – einen Migros-Sack hervor! Ch L

A propos Sprache ...

Walter Muschg: Wenn ein Volk nicht auf die Sauberkeit seiner Sprache achtet, so ist das genau so, als ob es mit schmutzigen Fingernägeln herumliefe.

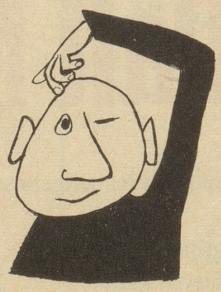
Im Warenhaus erlauscht

In der Lederwaren-Abteilung sucht ein Kunde auf einem Selbstbedienungstisch ein Portemonnaie. Die Verkäuferin fragt: «Finden Sie das Passende?» Worauf der Kunde antwortet: «Äbe nid, es si alli läär.» R Sch

kommen jene Theaterbesucher, die in der Mitte einer Reihe sitzen, nach der Pause immer als letzte herein?
H. M., Wohlen

Unter Freundinnen

«... und dann hat er mir Juwelen, Pelzmäntel und einen Sportwagen versprochen ...»
«Allerhand! Was ist er denn von Beruf?»
«Illusionist.» bi



der Faule der Woche

«Du, Mäxli», sagt die Freundin, die zum erstenmal einen Fußballmatch sieht, zu ihrem Freund, «öppis isch mir nid ganz klar: Wänn de Böle scho ums Verrode nid is Goal ie sell, werum macheds dänn s Netz nid vorne ane schtatt hine?»
Bobby Sauer

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!